

NvK überträgt Sigmund Prenntl, Bürger von Brixen, und dessen Erben den Weingarten genant Phlanczer under Phefferberg gelegen (Pfeffersberg, Fraktion von Brixen¹), den jener von Bischof Johann Röttel gekauft habe und der ihn von lehenschafft gefreyet und genomen und denselben weingarten zu ewigen pawrechten gegeben hett. Zugleich mit der Übertragung der ewigen pawrechte werden die Verpflichtungen genannt, die mit der Übertragung verbunden sind, nämlich jährlich ein Fuder Wein Brixener Maß dem Bischof zu zinsen an allen abgang. Vor der Weinlese und Kelterung soll der Bischof benachrichtigt werden, damit wir unsern boten darczu schickhen mügen bey dem torckhln zusein. Auch sind jedem künftigen Bischof von Brixen bei der Neuvergabe der Baurechte zwen Reynisch gulden oder dafür alsvil Meraner münns, alsz dannzumal der Reynisch gulden hie zu Brixen geng und gebe ist, zu entrichten.²) Für den Lebensbrief sind der Kanzlei zu zahlen zway phunt Perner der yeczigen münns, wie bereits in dem Brief Bischof Johann Röttels festgelegt wurde. — Unter dem Text: Nota, der Prenntl hat daentgegen ain reversal under seinem insigl gegeben.³)

Kopie (gleichzeitig): BOZEN, StA, BA, BL If. f. 266^v; 416^v-417^r.

¹) Zum Pflanzhof in Pfeffersberg vgl. Mader, Ortsnamen der Gemeinde Pfeffersberg 64.

²) Hinweis auf die Kursierungsweite des Rheinischen Guldens, geprägt vom Rheinischen Zollverein.

³) Der Lebensrevers ist nicht erhalten.